

Akatsuki-Internat

von Rebell-Nami

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Prolog

Was passiert, wenn jedes Akatsuki-Mitglied Lehrer wird?

Was passiert, wenn ein Gymnasium in ein Internat verwandelt wird?

Was passiert, wenn sich 10 Mädchen der 10b ein Zimmer mit einem Akatsuki teilen müssen?

Was passiert, wenn 4 Freunde aus der Reihe tanzen und das Geheimnis merken?

Ganz einfach.

Akatsuki muss deren Gedächtnis löschen. Und das der ganzen Schule ebenfalls.

Bei allen funktioniert es.

Alle können sich an nichts erinnern.

Bloß bei Nami klappt es nicht.

Alle außer Nami wissen nicht, was Akatsuki vorhat.

Leider bemerkt Tobi/Madara Namis Schauspiel und zwingt sie, zu seiner Sklavin zu werden, damit sie ihr Gedächtnis behalten kann und er kein Wort sagt.

Nami ist einverstanden und muss so allen Befehlen von Tobi/Madara nachkommen.

Wenn sie doch nur gewusst hätte, was Madara alles verlangt, hätte sie dann abgelehnt?

Hätte sie sich dann anders entschieden?

Kapitel 1

Beschreibung der Hauptcharaktere:

Nami Yumaki

Aussehen: Rote Haare (bis zu den Kniekehlen), blaue Augen, schwarze Schnürstiefel bis zu den Kniekehlen, Schwarzes, figurbetontes Top, schwarze Halbjacke mit mittleren Ärmeln, dunkle Halbhandschuhe und eine weite, schwarze Jeanshose

Charakter: Schlagfertig (nicht nur im übertragenden sinne), Freiheitsliebend, lässt sich nichts gefallen, stur, sehr hilfsbereit, gutmütig, frech, selbstbewusst

Draht zu Freunden: Nero Edogawa(Junge): sehr gut; Kataysu Kotoysu: Sehr gut Mizuki Yuzuki: sehr gut

Kataysu Kotoysu

Aussehen: Komplet in schwarz, giftgrüne Augen, blasse Haut

Charakter: Kühl, distanziert, das genaue Gegenteil von Nami, bewundert sie für ihr Selbstbewusstsein und für ihre große Klappe

Draht zu Freunden: Nero Edogawa(Junge): sehr gut; Nami Yumaki: Sehr gut; Mizuki Yuzuki: sehr gut

Nero Edogawa

Aussehen: Dunkelblonde Haare, Sommersprossen, braune Augen, weites T-Shirt, weite Hose, Jungsbotten

Charakter: Der eines Mädchens, eines waschechten Mädchens

Draht zu Freunden: Nami Yumaki: Sehr gut; Mizuki Yuzuki: gut Kataysu Kotoysu: Sehr gut

Mizuki Yuzuki:

Aussehen: Braune, lange Haare zu einem Zopf, helle fröhliche Kleidung, meerblaue Augen

Charakter: Zurückhaltend, schüchtern, wie der von Hinata, bloß dass sie sich traut bei ihren Freunden die Meinung zu sagen

Draht zu Freunden: Nami Yumaki: Sehr gut; Kataysu Kotoysu: Sehr gut; Nero Edogawa(Junge): mittelmäßig

Kapitel 2

Die Verkündung

?Alle Schüler auf den Schulhof. Es gibt eine Versammlung. Alle Schüler auf den Schulhof.?

So lautet die Durchsage, die von den Lautsprechern durch die Flure der Schule dringt und somit jeden Schüler auffordert, zum Schulhof zu trotten. Natürlich nicht ohne die Feststellung, dass hiermit die große Pause gelaufen war.

?He, Kata.? Rief ich meine Freundin zu mir ?Was meinst du will die Schreckschraube von Schulleiterin von uns?? fragte ich meine BF Kataysu Kotoysu ?Keine Ahnung, ich weiß genau so viel wie du. Aber pass auf, dass dich keiner bemerkt. Sonst bekommst du noch Ärger, Nami.? Sagte sie und folgte mir zielstrebig zu dem gegabelten Baum auf die Stange.

An dieser Stange stellten meistens so viele Schüler ihre Fahrräder ab, dass wir stehen mussten, doch heute hatten wir Glück. Heute waren die meisten Schüler so fleißig, 10 Schritte weiterzugehen und an den extra hingestellten Ständern ihr Fahrrad anzuschließen.

Wir hatten uns gerade hingesezt, da kamen auch schon Mizuki Yuzuki und Nero Edogawa angetrottet, die uns mürrischen Gesichtes begrüßten.

Sie gehörten auch zu unserem Freundeskreis. Wir sind also insgesamt zu 4(Juchhu ich kann rechnen!).

Ja, Nero ist ein Junge. Ein dunkelblonder mit Sommersprossen und etwas kleiner als ich.

Kata, ihr Spitzname, ist total in schwarz. Schwarze Haare, schwarze Schminke, schwarze Klamotten, grüne Augen. Wir 3 sind die einzigen, die sie zum Lachen bringen konnten.

Mizuki ist die mit dem größten Allgemeinwissen und Nero hat die meiste Ahnung über Klamotten und Stars. (Nein, er ist nicht schwul. Er benimmt sich nur mädchenhafter.). Und ich na ja, egal. Ich bin die mit dem größten Selbstbewusstsein. Wir sind alle die Gegensätze voneinander, aber dazu später.

Alle sahen auf die höher gelegene Treppe, die gleichzeitig als Tribüne unserer Schreckschraube von Schulleiterin diente.

Dort oben stand sie dann

Hinter ihr 10 Fremde Personen

OMG, DAS WAR AKATSUKI!

Ich setzt eine gleichgültige Miene auf und das musste man sich mal vorstellen.

Meine Gedanken spielten verrückt und schrieen in mir und mein Gesicht ist total ausdruckslos.

Der einzigst klare Gedanke, den ich fassen konnte war: Die normalen Klamotten standen ihnen gar nicht schlecht, wo hatten die denn normale Klamotten her?

?Hört mal alle her!?' wurde ich von der Schreckschraube von Schulleiterin in meinen Gedanken unterbrochen. Als wenn das nicht sowieso jeder macht! ?Diese 10 Leute werden ab heute die Schule übernehmen.? Jetzt standen die Münder aller offen. Mit allen hätten sie gerechnet, bloß mit dem nicht.

Die Schreckschraube von Schulleiterin schien das herzlich wenig zu kümmern, denn die plapperte einfach weiter ?Sie werden diese Schule in ein Internat umbauen und danach wird sie mit neuen

Fächern viel lehrreicher sein, als unsere jetzige Schule. Ich persönlich und alle anderen Lehrer werden

an andere Schulen gehen und dort unterrichten. Ich gebe jetzt weiter.? Ich stieß Mizuki an und warf ihr viel sagenden Blick zu der bedeutete ?Typisch Lehrer, Hauptsache es ist lehrreicher, auf das Wohl der Schüler können wir pfeifen.? Der Typ mit Orangen Haare und vielen Piercings trat ans Mikrofon. Pain. Er sah alle Schüler der Reihe nach an und bei uns 4 blieb der Blick selbstverständlich hängen. Aber nur einen Moment.

Dann fing er an zu reden.

?Wir werden gleich morgen mit den Umbauten beginnen. Das heißt, solange wir umbauen habt ihr frei.? Er machte eine Pause, aber niemand jubelte. Es war absolute Stille. Alle Blicke klebten an seinen lila-geringten Augen. Ich stieß Kata an. Sie sah zu mir ?Die sind alle wie in Trance.? Flüsterte ich, damit wir keine Aufmerksamkeit erregten. Ich war leise, doch Kata verstand mich. Oder tat so. Auf jeden Fall lies ich meinen Blick wieder zur Treppen-Tribüne gleiten, wo die 9 restlichen Akas standen.

Es waren wirklich alle da: Zetsu, Konan, Sasori, Deidara, Kakuzu, Hidan, Itachi, Kisame, Pain und Tobi alias Madara Uchiha. An ihm blieben meine Blicke hängen. Die normalen Klamotten bildeten einen seltsamen Kontrast zu seiner Kürbismaske, aber trotzdem standen ihm die Klamotten wirklich gut /Hör auf so was zu denken, Nami!/ ermahnte ich mich in Gedanken. Auf einmal drehte er seinen Kopf zu mir und sah mich an. Durch das Guckloch konnte ich sein Sharingan erkennen, obwohl mindestens 7 Meter Abstand war. Meine Augen waren an sein Sharingan gefesselt, doch verfinsterte sich mein Gesichtsausdruck und hielt seinen Blick stand, als Zeichen das ich keine Angst vor ihm hatte. Er wendete seinen Kopf ab und senkte ihn kurz. Obwohl er seine Maske aufhatte, wusste ich genau, dass er dieses typische Uchiha-Lächeln draufhatte und ganz leise, mit geschlossenen Augen lachte. /Ist das hier etwa sein Werk? Und was plant er?/. Das waren die Fragen, die mir durch den Kopf schossen, doch eine große Frage schwirrte besonders aktiv in meinem Kopf herum, und zwar: Was hatte er jetzt mit mir vor, nachdem ich so respektlos zu ihm war? Keine Ahnung.

Pain sprach weiter ?Es wird auch neue Regeln geben ? ich lies den Kopf hängen ?Och nee, ey!/? sagte ich und Kata klopfte sacht meinen Rücken ?Komm schon, Nami, so schlimm ist das bestimmt nicht!/? sagte sie aufmunternd und ich hob den Kopf etwas ?Na klar, als nächstes kommen Schuluniformen in rot-schwarz.? Motzte ich leise, doch Kata hörte mich und hatte den Mund zu einem Widerspruch geöffnet, als Pain folgendes sagte:

? und Schuluniformen in rot-schwarz.? Jetzt nur eins dazu. Kopf meets Weg nach unten. ?Warum kann ich denn nicht mal meine Fresse halten?? fragte ich mich selber, doch Nero fühlte sich wie immer angesprochen ?Keine Ahnung.? Weiter kam er nicht ?Röcke für die Mädchen und Hosen für die Jungs.? /Ach nee, ich dachte, dass sei umgekehrt./ dachte ich nur ?Es wird neue Fächer und neue Lehrer geben, die Zimmerverteilung und alles andere werde ich nach den Ausnahmeferien bekannt geben. Auf wieder sehen.? Damit ging Pain vom Mikrofon zur Tür ins Schulgebäude, wo ihm alle Akas im Gänsemarsch folgten. Ich unterhielt mich in der Zwischenzeit mit Mizuki und konnte deshalb nicht merken wir Madara mich noch ein letztes Mal ansah und dann auch im Schulhaus verschwand. Niemand außer Kata merkte es und die behielt es besser für sich. Erst einmal.

Hätte sie gewusst, was da auf Nami zukommen würde, hätte sie es bestimmt sofort gesagt, aber so nahm der Ärger seinen Lauf.

Kapitel 3

Ich bin nicht deine Prostituierte, klar? Bekanntschaft mit Tobi/Madara

?Um 14 Uhr bei mir, fragt, ob ihr kommen dürft, ich erzähl euch dann, was los ist-? stellte ich klar und rannte unter den erstaunten und gleichzeitig verwirrten Blicken meiner Freunde ins Schulhaus.

Im Klassenzimmer angekommen schnappte ich mir meine Sachen und rannte fröhlich über die Ausnahme-Ferien die Haupttreppe hinunter zur Tür, wo ich öfter ein paar Stufen übersprang. /Wenn ich mich beeile, schaff ich noch den Zug!/ dachte ich, als ich einen Schatten erkannte, der noch eine Treppe tiefer lag. Links, die Cafeteria die momentan geschlossen war und deshalb auch dort kein Licht brannte und rechts der Speisesaal, der hell beleuchtet war. /Und wo gehe ich jetzt lang? Die dunkel gelegene Cafeteria oder der hell erleuchtete Speisesaal? Dumme Frage!/ dachte ich mir und schlug den Weg links zur Cafeteria ein.

Als ich links abbog, empfing mich tiefe Schwärze, die ziemlich erdrückend war, doch ich ging weiter.

Auf einmal packte mich etwas an der Schulter und ich wurde an die nächste Wand geschleudert. Mein Schulrucksack, den ich mir nur über eine Schulter geworfen habe, landete mit einem lauten RUMMS auf den Boden, während ich an die Wand gedrückt wurde. Der Körper meines Gegenübers lehnte sich so fest gegen meinen, dass ich den Anschein hatte, er wolle was aus mir herauspressen. Außerdem bekam ich so wenig Luft, dass ich Probleme hatte zu Atmen. Durch das Gepresse musste ich durch den Mund ein- und ausatmen und weil jetzt ein unausstehlicher Schmerz durch meinen Körper fuhr, biss ich mir auf die Lippen und stöhnte so leise wie möglich auf. ?Hör auf mich zu pressen!/? brachte ich hervor und er lachte ein leises, dunkles Lachen. ?Entschuldige, so besser?? antwortete er mit ironiegetriebener Stimme und drückte sich noch etwas mehr gegen mich ?Ja, vielen Dank, Madara!/? antwortete ich ebenfalls vor Ironie tiefend und 'Madara' betonte ich noch extra, obwohl es mir wegen Sauerstoffmangel schwer fiel. Ich hörte ein leises Klacken, dass sich anhörte, als wenn er sich die Maske absetzte. Ich hatte also Recht! Auf einmal spürte ich sanfte Berührungen am Hals /Küsst der mich etwa?/ fragte ich mich in Gedanken und verspannte mich augenblicklich. Ich versuchte mich zu wehren, doch es ging nicht. Ich konnte mich nicht bewegen. /Ich muss!/ zwang ich mich in Gedanken und hielt einen Moment still. Er löste sich und baute sich vor mir auf. Ich konnte das, trotz der Dunkelheit spüren ?Schön, dass du mich kennst. Dann weißt du sicher auch viel über die anderen, nicht war?? ?Ja, allerdings!/? die Stimme unserer Beide waren sarkastisch. /JETZT!/ schrie ich in Gedanken, nahm alle Kraft zusammen und stieß ihn von mir. Er taumelte ein paar Schritte zurück, fing sich aber wieder. Ich hingegen blieb still stehen, mit ernstem Gesichtsausdruck sah ich ihn an. Meine Augen haben sich an die Dunkelheit gewöhnt und ich sah die Umrisse seines Gesichtes. Obwohl er mindestens 100 Jahre alt war, waren in seinem Gesicht weder Altersflecken, noch die kleinste Falte zu entdecken. /Wie kann das sein? Das passt mit den Anime gar nicht zusammen!/?

dachte ich mir und erinnerte mich an die Stellen, wo Madara seine Maske abnahm und dann die Falten zu sehen waren ?Überrascht?? fragte Madara, als hätte er meine Gedanken gelesen und kam mit lässigen und dennoch bestimmten Schritten auf mich zu. Dazu hatte er noch ein überlegenes, amüsiertes Lächeln auf den Lippen.

Ich wich keinen Schritt zurück, um zu zeigen, dass ich keine Angst vor ihm hatte. Vor Madara Uchiha, der mich hier auf der Stelle umbringen könnte /Sehr beruhigend, Nami. Sehr beruhigend./ sprach ich mir in Gedanken sarkastisch zu.

Madara stand schon vor mir, stützte seine Hände gegen meinen Kopf und kam mir ganz nah. ?Andere Mädchen hätten das nicht mal gewagt.? Sagte er langsam und genüsslich. Sein Gesicht nur Zentimeter von meinem entfernt ?Da kennst du mich aber schlecht. Ich bin nämlich nicht wie andere Mädchen.? Zischte ich, trat mit meinem Knie in seine Weichteile. Er stöhnte auf, was ziemlich erregend klang. ?Ich bin nicht deine Prostituierte, klar?? sagte ich und schulterte meinen Rucksack ?Du wirst es aber werden, das versichere ich dir.? Sagte er drohend ?Ich schick dir dann die Rechnung!?' antwortete ich spöttisch. Als wenn ich ihm gehören würde!

Im Schnellschritt ging ich zum Zug, damit ich ihn noch schaffen würde.

Kapitel 4

Unterhaltung

?Oneeeeeeeeeeeeeeeee-Chan!? rief meine kleine Schwester aufgeregt und rannte in meine Arme. 4 Jahre und schon so energiegeladen.

?Hallo Yuki.? Trällerte ich fröhlich, wie ich war, meiner kleinen Schwester entgegen.

Sie ist so süß.

Und niedlich.

Und frech.

?Nami? Was machst du denn hier?? fragte meine Mutter verwundert, dass ich schon so früh zu Hause war.

?Ausnahmeferien. Bis die Schule in ein Internat umgebaut ist.? Antwortete ich ?Könnten nachher Nero, Kata und Mizuki kommen? Wir wollen uns darüber unterhalten.? Fragte ich noch schnell, um mich nicht noch mehr über das Internat unterhalten zu müssen, das von Akatsuki ?regiert? wird

?Wann kommen sie denn?? ging mir meine Mutter auf den Leim und in diesen Moment klingelte es ?Ich würde mal sagen: Jetzt.? Sagte ich und rannte zur Tür.

Dort stand dann Nero, der mich gleich quietschend umarmt /Wie Tobi./ ging es mir durch den Kopf und ich musste unwillkürlich lächeln ?Hi Nero, komm rein.? Sagte ich und Nero kam rein. Yuki kam ihm, mit was auch immer im Mund, entgegen. Ich schloss die Tür und Nero stützte sich auf die Knie ?Bist du süß!? sagte er theatralisch die mit ihrer süßen und gleichzeitig frechen Stimme ?Schnauze, Hamsterbacke.? Sagte und dabei zuckersüß lächelte.

Meine Mutter schaute seltsam drein und fragte mit anklagenden Unterton ?Nami? Woher kennt deine Schwester Schimpfwörter?? und ich antwortete mit einem Engelsring über dem Kopf ?Keine Ahnung. Du kennst Yuki ja, sie hat sicher ein paar Worte von den Jungs der Nachbarschaft abgefangen, nicht wahr? Los komm, Nero? und schob Nero in mein Zimmer.

Was machte der? Dämlich vor sich hingrinsen natürlich!

Dann sahen wir schon Katas Fahrrad und das Auto von Mizukis Eltern.

Kata stellte, im Schutz der Laube, ihr Fahrrad ab und Mizuki stieg aus dem Auto, verabschiedete sich von ihren Eltern. Und ging ebenfalls in Richtung unserer Haustür.

Nach einer flüchtigen Begrüßung in meinem Zimmer:

Mizuki: ?Ok Nami, was ist los??

Nami: ?Habt ihr die Typen gesehen, die die Schule übernehmen wollen??

Nero: ?Ja, und??

Nami: ?Das waren die Akas!?

Mizuki + Nero: ?Hä??

Kata: -.-

Nami: ?AKATSUKI!?

Mizuki: ?Meinst du? Aber jetzt, wo du's sagst, eine gewisse Ähnlichkeit haben sie mit ihnen.?

Nami: ?Sie haben nicht nur Ähnlichkeit, sie sind es! Warte mal ? *geht zum Schrank* *holt raus*
blättert darin

Nero: ?Was machst du da, Nami??

Nami: ?Ich guck was nach- hier!?

Kata: ?Was ist denn??

Nami: ?Seht mal, hier!?! Überall, wo Akatsuki abgebildet sein soll, sind sie weg! Das heißt, die Akas, die unsere Schule umbauen, sind die Echten!?

Kata: ?Und was jetzt??

Nero: ?Sind sie das nicht??

Nero stand am Fenster und sah hinaus ?WAS?? fragten wir 3 im Chor und ich fügte noch hinzu ?Zeig mal.? Und sah ebenfalls aus dem Fenster.

Da kamen die Akas. Oder eher gesagt, 2 davon.

Tobi alias Madara und Zetsu.

?Los, runter!?! sagte ich, kippte das Fenster an und setzte mich im Schneidersitz auf den hellen Teppich- Fußboden, was mir meine Freunde nachtaten.

Draußen hörte ich Stimmen.

Ich legte den Zeigefinger auf den Mund, als Zeichen dafür, dass meine Freunde die KLAPPE HALTEN sollten. Ich wollte schließlich lauschen.

Folgender Dialog kam zustande:

Zetsu: ?Und du willst wirklich diese Schule benutzen??

Madara: ?Ja, ich will unbedingt die Wortlücke der Wortlücke um unseren Plan zu verwirklichen.?

Zetsu: ?Verstehe, deshalb schickst du auch meine Wortlücke los, um diese Wortlücke schneller ausfindig zu machen. Aber warum gehst du hier persönlich hin??

Madara: ?Weil dieses Mädchen interessant ist.?

Zetsu: ?Hast du eine Vermutung oder willst du nur mit ihr spielen??

Madara: ?Beides, vielleicht. Hier ist es!?

So endete der Dialog der Beiden und ich hatte 2 pochende Wutadern auf der Stirn. Ich öffnete die Augen und sah, wie sich meine Freunde mit viel Mühe das Lachen zurückhalten konnten. Jedoch hatten sie alle seltsam verzogene Gesichter, die wohl verhindern sollten, sich vor Lachen zu schütteln. In diesen Moment klingelte es an der Tür und Yuki schrie sofort ?Ich geh ran! Ich geh ran!?! und hatte schon die Tür aufgerissen.

?Sind deine Eltern da?? hörte ich Zetsu fragen und meine Mutter war schon an der Tür ?Guten Tag.?

Sagte sie verwundert und nun stand ich auch schon an der Tür ?Nami, wer ist das?? fragte sie

verunsichert ?Das sind ein paar Leute, die die Schule übernommen haben.? ?Achso.? Sagte meine

Mutter auf meine Antwort und bevor sie weiterreden konnte, fragte Yuki, unschuldig wie sie ist ?Seit wann können Kürbisse und Grüngemüse laufen und sprechen?? meine Mutter sah mich wütend an und die Mordblicke von Madara und Zetsu ignorierte ich gekonnt.

Drohend sagte sie ?Nami? Woher kennt deine Schwester DAS schon wieder??

?Aus dem Gemüsegarten?? fragte ich antwortend ?Ab!?! sagte sie und Yuki und ich verschwanden in

Kapitel 5

Der Plan und ein Spiel?

Ich stand auf.

Mit Madara alleine in meinem Zimmer und ich lag schon auf dem Bett.

Keine gute Combo.

Ich holte aus um ihn eine Reinzuschlagen. Woher nimmt er sich das Recht, einfach in meinem Zimmer aufzukreuzen und dabei so zu tun, als wenn das hier alles ihm gehören würde!

Ich war kurz davor, ihm dermaßen eine Reinzuhauen, dass er sich noch Jahre daran erinnern wird! Als ich auf einmal von hinten festgehalten wurde.

„Bist du sicher, dass du es ihr sagen willst? Wir wissen noch nicht genau, ob sie es ist.“ Zetsu hatte gut Reden! „Ich weiß, aber sie gehört auf jeden Fall zur engeren Auswahl. Ein Versuch wär s wert.“

Antwortete Madara darauf gelassen und ich verlor die Nerven. Ich war wütend und wollte wissen, was hier läuft. „Verdammt, was soll das hier, lass mich los!“ rief ich wütend und wehrte mich, so gut es ging, doch Zetsus Griff verstärkte sich.

Ich konnte mich nicht mehr bewegen.

Madara nahm mein Kinn zwischen 2 Finger und zwang mich, ihn anzusehen. „Wie viel hast du gehört?“ fragte er bedrohlich und verstärkte seinen Griff ebenfalls. „Was meinst du?“ fragte ich dumm gestellt und bekam einen Schlag in die Magengrube.

„Tu nicht so! Wir können, im Gegensatz zu dir, Chakra spüren und haben das Angekippte Fenster bemerkt. Wie wollen nur wissen, wie viel du und deine Freunde wissen.“ Klärte er mich auf und nahm seine Hand weg, während Zetsu hinzufügte. „Wenn du nichts sagst, fragen wir deine Freunde und ich kann dir versichern, dass wir mit denen nicht so sanft umgehen.“ „Sanft?“ fragte ich spöttisch und bekam eine Ohrfeige. „Ja, mit dir werde ich sanft umgehen, also, wie viel habt ihr gehört?“ sagte Madara und ich konnte sein drohendes Sharingan erkennen. Mit seinen bohrenden Blick hielt es mich fest und würde Lügen sofort erkennen. Ich schaffte es mich, von seinem Sharingan zu lösen und senkte den Kopf. Ich erinnerte mich an meine Vergangenheit und augenblicklich wurde mein Blick für den Bruchteil einer Sekunde kalt, was aber so schnell verschwand, wie es gekommen war.

Ich hob meinen Kopf an und grinste ihm frech entgegen.

Seine Verwunderung war nicht zu leugnen, während ich fragte. „War s das?“.

Sogar Zetsus Verwunderung war zu bemerken. Für einen kurzen Moment hat er nämlich gezuckt, doch ich lies mich nicht beirren. „Erstens haben wir nur verstanden, dass ihr jemanden sucht. Zweitens haben wir nicht verstanden, wen oder warum, am Ende kam noch vor, dass du mit mir spielen willst und Drittens hast du keinen Grund, mich zu schlagen, man ey!?“ Ich war teuflisch frech, während ich diese Worte sagte, doch dieser Gesichtsausdruck war unbezahlbar! Ich konnte ihn förmlich spüren, obwohl ich die Gesichter der Beiden nicht sehen konnte.

Auf einmal gab Madara ein Zeichen und Zetsu zog mich zu dem Drehstuhl und band mich mit irgendetwas Klebrigem fest und verschwand in der Wand.

Schalldicht.

Ich versuchte mich zu befreien.

Mit Madara in einem Raum, der gerade schalldicht gemacht wird.

Ne, danke.

?Zwecklos, die Hand und Fußfesseln sind hart wie Stahl.? Sagte Madara und stemmte seine Hände auf die Lehnen.

Zwischen ihm und mir war kaum Platz.

?Du bist mir total ausgeliefert, Prinzessin.? Sagte er und wieder konnte ich sein Sharingan erkennen und der Blick, der darin war, sagte mir:

, Du hast Glück, dass Zetsu hier ist, ansonsten wärest du schon längst mein. '

Er nahm eine Hand und hielt mein Kinn fest ?Du hast also verstanden, dass ich mit dir spielen will.

Leider ist mir noch kein richtiges Spiel für dich eingefallen.? Stellte er fest, unter der Maske leuchtete sein Sharingan lustvoll.

Mein Blick traf ihn wie Pistolenschüsse ?Und das soll ich dir abkaufen, du Perverser?? sagte ich und augenblicklich bemerkte ich, dass ich gerade den 'Großen' Madara Uchiha pervers genannt habe.

Ich fühlte mich besser den je.

Dann lachte er und dieses Lachen verhieß nichts Gutes.

Ich hatte Recht. Er nahm seine Maske ab und schneller, als ich gucken konnte, lagen seine Lippen auf meinen. Er nahm seine Hand von meinem Kinn und stützte sie wieder auf die Lehne. In dem Kuss konnte ich spüren, dass er mehr wollte und damit nicht warten würde.

>>JETZT!<< schrie ich in Gedanken und biss ihm auf die Lippen.

Erschrocken ließ er von mir ab und ging ein paar Schritte zurück.

In diesem Moment wurde mir von dieser Reaktion so einiges klar. Er schien es auch zu bemerken, denn er ging mit bedrohlichen Schritten auf mich zu ?So was würde ich an deiner Stelle in Zukunft unterlassen, Prinzessin.? Sagte er genauso bedrohlich wie er gerade auf mich zukommt.

Was mache ich? Ich, die mit einer großen Klappe geboren wurde sagte mit einem frechen und gleichzeitig respektlosen Grinsen ?Ach ja und warum?? ?Weil ich sonst für nichts garantieren kann.? Kam die Antwort, bevor er sich mit einem schnellen Schritt auf mich stürzte, meine Taille packte und mich aufs Bett alias Couch beförderte.

Die Flüssigkeit wurde kurz flüssig, bevor sie mich aufs Bett klebte und Madara sich auf meiner Hüfte platzierte. Mit einer Hand strich er mir meinen Pony aus dem Gesicht und sah mich unschuldig an

>>Sag mal, hat der ne Meise oder was? Man ey!<< fragte ich mich in Gedanken aufgebracht, als er meinem Gesicht näher kam.

Seine Stirn berührte fast meine und seine pechschwarzen Haare kitzelten mein Gesicht.

Sein Sharingan fesselte mich und in dem Moment wussten wir Beide:

Jetzt war ich ihm ausgeliefert. Ohne wenn und aber.

Er schloss seine Augen, doch ich blieb trotzdem so in Trance, wie die Schüler auf dem Schulhof, wegen Pains Rinnegan.

Mit seiner Zunge leckte er sanft über meine Lippen und fast aus Reflex öffnete ich den Mund etwas und schon spürte ich seine Zunge in meinem Mund.

Der küsst mich doch tatsächlich mit Zunge!

Ich glitt in das Land der Träume und dort erhielt ich die Antworten auf meine Fragen.

Sie suchten jemand, der Bijuu perfekt und ohne viel Chakra kontrollieren konnte.

Sie suchten Narutos Wiedergeburt aus dieser Welt >>Woher weiß ich das?<< fragte ich mich, doch, konnte ich mir die Frage nicht selbst beantworten? >>Das Sharingan, der Kuss. So hat er mir die Antworten und den Plan gegeben!<<

Sie suchten jemanden. Der genauso naiv und Friedens liebend ist, wie Naruto.

Sie suchten einen Bijuu-Wächter.

Sie suchten mich.

Kapitel 6

Der erste Tag, die Zimmer und Chaos³

?Namiuuuuuu-Chan! Aufstehen, aufstehen, aufstehen!?! rief meine kleine Schwester und kletterte auf mir rum.

?Noch 5 Minuten, Yuki.? Murmelte ich und zog mir die Decke über den Kopf.

>>Die 2 Monate sind viel zu schnell vergangen. Man ey!<< dachte ich mir, während Yuki mir die Bettdecke wegzog und ich aus dem Bett plumpste.

Ich öffnete die Augen und sah in das grinsende Gesicht meiner kleinen Schwester

?Na warte.? Sagte ich und begann, Yuki durchzukitzeln, die kreischend und zappelnd versuchte, sich zu befreien ?Vergiss es, mich kann nichts mehr aufhalten!?! sagte ich und meine Mutter rief ?Kinder!

Frühstück!?! ?Oh, klasse, ich bin am verhungern!?! sagte ich, nahm die immer noch kichernde Yuki auf den Arm und spazierte in die Küche.

Mein Mutter erwartete uns grinsend ?Na, schon aufgeregt?? fragte sie mich.

Aufgeregt? Auf das Akatsuki-Internat? Wo ich mir zu einer Wahrscheinlichkeit von 99 zu 100 ein Zimmer mit einem perversen Sharingan-Träger teilen muss? ?Ja und wie!?! antwortete ich, darauf bedacht, sie nicht sarkastisch klingen zu lassen.

Wenn meine Mutter Fragen stellt, könnte das ganze schwierig werden du darauf kann ich gerne verzichten.

Ich setzte mich an den Tisch, an dem wir mal zu 3 aßen.

Dort stand sie, aber, was hatte sich jetzt da geändert?

Die Schule sah genauso aus, wie vor 2 Monaten. Die hatte sich kein bisschen geändert!

Ich verstärkte meinen Griff um die Reisetasche und ging mutigen Schrittes auf den Schulhof zu

>>Sogar der hat sich kein bisschen geändert. Man ey!<<

Dort angekommen versammelten sich alle Schüler und starrten auf die Tribüne, wo schon alle Akas versammelt waren.

Leise ging ich auf den Baum mit der Stange zu, wo schon Kata, Nero und Mizuki standen.

Pain stand wieder am Mikrophon und redete schon irgendeinen Vortrag, den ich nicht kapierte. >>Das ich aber auch immer zu spät komme! Sasori werde ich mir nicht zum Freund machen. Man ey! << dachte ich und setzte mich schnell hin. Aufsehen wollte ich nicht gleich am 1. Tag durch zu Spät kommen erregen.

Pain sagte, dass wir die Schuluniformen bei seiner Sekretärin (Konan) abholen konnten, dass 10 Mädchen sich der 10 b mit ihnen ein Zimmer teilen müssen aufgrund von Zimmerknappheit (Wers glaubt, wird seelig).

?Zu den 10 Mädchen gehören: Naomi Yukazawa, Liria Selaia, Penite Sonka, Solana Lucia, Hoyayu Ninikowa, Jayona Himisaki, Zusona Suzawki, Mizuki Yuzuki, Kataysu Kotoysu und Nami Yumaki. Ihr kommt nachher in mein Büro. Die Zimmer befinden sich unterhalb der Schule. Ungefähr 3 Stöcke

in die Tiefe. Es sind so was wie Höhlenzimmer, die keine Fenster haben. Die Zimmer haben Namen und Farben, damit man sie besser unterscheiden kann (Klar, macht's ruhig noch komplizierter, wir halten das ja aus!). Kommen wir nun zu den Regeln? Kopf meißt Weg nach unten >>Die haben sich doch tatsächlich Regeln ausgedacht! Na ja, so schlimm wird's nicht sein!<< dachte ich und hob den Kopf wieder an, doch? Wir möchten nur, dass ihr die Zimmer ordentlich haltet und Abends in den Zimmern seid, ansonsten könnt ihr von mir aus machen, was ihr wollt.? Und schon standen die Mäuler aller offen. Kaum Regeln? Der Traum eines jeden Kindes!

>>Wenn jetzt noch die Fächer in Ordnung sind, wird das Internat, abgesehen von den Akas, gar nicht mal schlecht.<<

Kaum ging mir das durch den Kopf, sagte Pain:

?Kommen wir nun zu den Lehrern und ihren zuständigen Fächern: Itachi Uchiha, Psyche.

Kisame Hoshigake, Schwimmen.

Tobi ist die Aufsicht. Er wird dafür sorgen, dass ihr nicht zu viel Unsinn macht. (Tobi? Ja klar, der zettelt doch selber immer Unsinn an!)

Hidan macht Religionssport (Einzelheiten will ich bei dem gar nicht wissen! O.o)

Kakuzu bringt euch den Umgang mit Geld bei.

Sasori macht Werken und bringt euch den Umgang mit Waffen bei.

Deidara bastelt mit euch (Meine Freunde haben abgefeiert!) und Zetsu macht Biologie.

Mit Konan und mir habt ihr keinen Unterricht, denn wir werden uns um die Schule rundum kümmern.?

Und mit diesen Worten verschwanden die Akas wieder im Schulhaus.

Gemurmel ging über den Schulhof.

Ich wandte mich an Mizuki und Kata? Und? Wollen wir gehen?? fragte ich? Ja, okay.? Sagten die Beiden unisono (gleichzeitig)? Super! gab ich zurück und stand grinsend auf, um dann zu fragen? Und wohin?? Jetzt sahen sich Kata und Mizuki ratlos an.

?Vielleicht zuerst ins Sekre und dann die schuluniformen abholen? Vielleicht sind die noch an Ort und Stelle! kam es von Hoyayu, die mit den anderen 6 Mädchen auf uns zukam.

?Na gut, dann mal los! sagte ich grinsend und ging los.

?Elende Optimistin.? War das ein Kommentar Katas, während wir im Schulhaus auf das Sekre zusteuerten.

?Okay, gut das ihr hier seid.? War die monotone Begrüßung von Pain, der sofort weiter sprach

?Naomi Yukazawa, du teilst dir mit Konan das Zimmer? Weiß?. Die Tür ist ebenfalls weiß.

Liria Selaia, du kommst mit Sasori ins Zimmer? König?. Die Tür ist lila-grau.

Penite Sonka, du teilst dir mit Kisame das Zimmer? Süden?. Die Tür ist blau.

Solana Lucia, du gehst mit Kakuzu ins Zimmer? Norden?, dessen Tür gelb ist.

Hoyayu Ninikowa, kommt mit mir ins Zimmer? Null?, Konan wird dich hinbringen. Die Tür hat ein helles Rot.

Jayona Himisaki, kommt mit Deidara ins Zimmer? Azurblau?. Die Tür ist türkis.

Zusona Suzawki, du gehst mit Hidan ins Zimmer? Drei?. Die Tür hat ein kräftiges lila?

?KRÄFTIGES LILA? DIE SCHEISS TÜR IST PINK! schrie Hidan und unterbrach so Pain, der

Auch die anderen Akas schienen von Hidans Geschrei genervt zu sein.

Diejenigen, die ein Zimmer haben, gehen jetzt, der Rest bleibt hier.? Entschied er und die Akas schoben ihre perplexen Zimmergenossinnen aus der Tür.

So, nun zu euch.? Sagte Pain gestresst und sah uns mit einem undefinierbaren Blick an, den ich nicht wirklich deuten wollte.

Mizuki Yuzuki, du teilst dein Zimmer mit Zetsu. Das Zimmer ist grün und heißt Wildschwein? Mizuki, Kata und ich kicherten los.

Wildschwein? Das ist doch nicht deren Ernst!

RUHE!? rief Pain wütend und Zetsu zog Mizuki ohne eine Regung im Gesicht aus dem Zimmer. Kata und ich verstummten, doch bei mir blieb ein dämliches Grinsen auf dem Gesicht.

Kataysu Kotoisy ? fing Pain an und ich kicherte wieder los. Kata jedoch grinste und sagte FAST gleichgültig Ich heiße Kataysu Kotoysu.?

Wie auch immer, du gehst mit Itachi ins Zimmer ?Glutrot? mit der gleichfarbigen Tür.? Sagte Pain, der jetzt kurz vorm explodieren war und deshalb zog Itachi Kata total gleichgültig aus dem Zimmer.

Nun zu dir, Nami Yumaki ? sagte Pain und versuchte ruhig zu klingen, es wirkte aber eher drohend? du teilst dir dein Zimmer mit Tobi. Es heißt Edelstein? und ist schwarz. Es wäre übrigens auch schön, wenn Nami die Unschuld fürs Erste behalten würde, Tobi.?

Den letzten Satz hätte er ruhig für sich behalten können.

Das geb' ich ihm zurück ?Da brauchst du dir keine Sorgen machen, Piercingfresse. Mich kann man nicht so leicht flachlegen, aber bei dir und Konan wäre ich mir nicht so sicher ? sagte ich, als ich auf einmal von Tobi am Handgelenk gepackt und aus dem Sekre gezogen wurde.

Ein paar Sekunden später knallte die Tür aus den Angeln du zerschmetterte die Fenster.

Tobi rannte unbeirrt weiter, während ich Pain schreien hören konnte ?MACH, DASS DU WEGKOMMST!? ?Was denkst der, was ich hier mache?? fragte ich und rannte weiter.

Leider ist meine Ausdauer mehr als miserabel und so fiel mir etwas ein ?He, mach mal halt! Ich brauch noch ne Schuluniform!? rief ich und Tobi machte kurz halt ?Hat Nami-Chan ihre noch nicht geholt?? fragte er mit seiner Kleinkind-Stimme

Nein, wie denn? Wir rennen doch hier wie die Irren!? gab ich bissig zurück und Tobi rannte weiter

Ich hol sie Nami-Chan später! Ruh dich lieber erst mal aus!? rief er und rannte eine Treppe runter

Warum rennst du eigentlich so?? fragte ich, während wir einen dunklen Gang entlangliefen, der nur von Fackeln erhellt wurde ?Weil ich unglaublich neugierig auf unser Zimmer bin! Ich hab es nämlich noch nicht gesehen!? antwortete er mir und rannte geradewegs auf eine Wand zu ?Was ?? fing ich an, als er halt machte, doch er legte nur seine Hand auf das nackte Gestein. Die Folge dessen war, dass sein Chakra kurz aufleuchtete. Die Wand färbte sich schwarz und ein Türgriff erschien.

Tobi griff den Türknauf und machte die schwarze Ebenholztür auf und zog mich hinein.

Was sich dahinter befand war

Ein üppiger Kristallleuchter und ein hohe Decke. Auf den Kommoden waren verschnörkelte

Ornamente drauf und eine Mamortreppe führte ins 2. Stockwerk. >>Unglaublich!<< dachte ich ?Ich dachte, wir sollten uns ein Zimmer teilen! Kein Haus!? sagte ich und sah Tobi an, der gerade die Ebenholztür schloss, die sich danach wieder in eine Wand verwandelte.

Er kam auf mich zu und war ganz Madara ?Das ist eigentlich auch eine Suite.? Sagte er und fügte

noch hinzu ?und hier kann ich mit dir machen, was ich will.? Sein Sharingan leuchtete ?WAS?? fragte ihn geschockt und wich ein paar Schritte zurück, weil er mir etwas Angst machte ?Vergiss es, ohne mich kommst du nicht raus.? Sagte er und beschleunigte seinen Schritt dermaßen, dass ich schneller über seiner kräftigen Schulter .

?Komm, ich zeig dir unser Schlafzimmer.? Sagte er und gab mir einen Klapps auf den Hintern, was mich völlig ausrasten lies ?SAG MAL, SPINNST DU! ICH ANN ALLEINE LAUFEN, LASS MICH RUNTER VERDAMMT NOCH MAL!?! schrie ich ihn an, doch er blieb lässig ?Ich weiß, dass du alleine laufen kannst, aber ich bezweifle, dass du mit mir kommen würdest.? Sagte er erst gelangweilt, dann amüsiert.

Er ging die Wendeltreppe hoch und öffnete die geschmeidige Glastür, hinter der sich ein großes Schlafzimmer mit 2 Betten in schwarz und rot befanden.

Dann waren da noch 2 weitere Türen. Eine Doppeltür aus Holz, wo ein paar Ornamente drauf waren und eine weitere Glastür, die aber milchig und somit undurchsichtig war. >>Wahrscheinlich das Badezimmer.<< dachte ich und wurde neugierig.

Da ich keinen Stehschrank entdeckte, nahm ich an, dass hinter der schweren Doppeltür aus Mahagoniholz ein begehbarer Kleiderschrank lauerte.

Ich wurde noch neugieriger, aber solange ich auf den Schultern von jemandem lag, der sich Madara Uchiha schimpft, konnte ich es schlecht erkunden gehen.

?Lass mich runter!?! rief ich deshalb wütend und kurz danach warf er mich unsanft auf das rote Bett. Ich sagte nichts, dachte nur >>Man ey, was sollte das denn?<< und setzte mich auf, um dann gleich wieder zurückgedrückt zu werden.

?Schlaf, du bist bestimmt erschöpft.? Sagte er. Seine Stimme klang warm, tief und i-wie geborgen und kurz darauf schlief ich tatsächlich ein.

Ich öffnete etwas die Augen.

Meine Jacke und meine Schuhe wurden mir ausgezogen.

Die Decke verdeckte meinen Mund und ich hatte mich zu einer Kugel zusammengerollt.

Es war schön warm.

Auf einmal schnurrte ich (Seit wann kann ich schnurren?) und kuschelte mich noch mehr in die Decke.

?Weißt du eigentlich, wie unglaublich süß und unschuldig du momentan aussiehst?? kam es von Richtung Badezimmer und ich öffnete die Augen ganz.

Die milchige Glastür war offen und etwas Dampf stieß hinaus.

Vor der Tür stand Madara. Ohne Maske und nur mit einem Handtuch um die Hüfte gebunden

>>OMG! Wie cool sieht das denn aus?<< fragte ich mich und zog mir die decke über den Kopf damit er nicht sieht, wie rot ich werde.

?Spinnst du?? fragte ich stattdessen unter der Bettdecke.

Ich hörte Schritte, die auf mich zu kamen >>Er wird doch nicht etwa ?<< dachte ich, doch Madara zog mir schon die Bettdecke weg und beugte sich zu mir herunter ?Hab ich s mir doch gedacht. Du bist verlegen.? Sagte er und setzte sich auf mein Bett.

Fluchtmöglichkeiten null.

Seine Arme waren durchtrainiert und sein 6-pack richtig einladend.

Zu gern hätte ich darüber gestrichen, aber der soll nicht denken, ich bin leicht dranzukriegen!

?Geh sofort von meinem Bett runter!?! rief ich und setzte mich auf.

Nun ja, ich versuchte es, aber Madara drückte mich an meinen Handgelenken zurück.

>>Déjavu-Gefühl.<< dachte ich mir sarkastisch und wehrte mich so gut es ging.

?Wieso?? fragte er unschuldig und beugte sich näher zu mir herunter.

Seine nassen Haare streichelten mein Gesicht und auch der Rest seines Körpers war noch feucht

?Weil du das ganze Bett nass machst!?! sagte ich bissig, doch er lächelte nur dieses typische

Uchiha-Lächeln, dass ich so gar nicht leiden kann, weil es so arrogant wirkt, wie die Uchiha eben sind.

Auf einmal schnappte der Kerl meine Hüften und schmeißt mich über seine Schultern.

Aber so, dass ich gegen seine Brust trommelte und ?Neinneinneinneinneinneinnein!?! in

Endlos-Schleife rief, als ich erkannte, dass er Richtung Badezimmer ging.

Als wir dort angekommen waren, steuerte er direkt auf die Dusche zu.

Obwohl ich sehr erstaunt über das große Bad war, rief ich weiter Nein in Endlos-Schleife und trommelte gegen seine muskulöse Brust.

Er öffnete die Duschtür und trat hinein >>Ne begehbare Dusche? Was haben die denn noch? Man ey!<< dachte ich und Madara stellte mich ab.

Unter einer Dusche.

Ich ahnte Böses.

Ich versuchte zu fliehen, aber Madara schaffte es, mit einer Hand mich an Ort und Stelle zu halten, einen Fuß zurückzusetzen, mit der anderen den Duschhebel auf ?Hot? zu stellen, sein Uchiha-Grinsen aufzusetzen UND dabei sein Handtuch nicht zu verlieren(Eine Tatsache, die ich sehr schätze! O_o).

Gerade, als er den Hahn aufdrehte, reagierte ich und weil und weil ich ihm kaum das Handtuch wegreißen konnte (OMG, wo denkt ihr hin?), griff die schlaue Nami ihm hinten in seine Haare und zog ihn zu sich ran.

Das unmenschlich heiße Wasser prasselte gnadenlos auf uns nieder, doch ich sagte nichts, sah ihn nur an.

Auf einmal schnellten seine Hände vor und hielten meine Handgelenke fest.

Er drückte mich gegen die Marmorfliesen.

?Du solltest jetzt still halten oder ich kann für nichts mehr garantieren.? Sagte er amüsiert drohend und schon wieder lagen seine Lippen auf meinen.

Ich wehrte mich leicht, obwohl ich den Kuss genoss.

Moment mal was war das für ein Gefühl? In meiner Brust. In meinem Bauch. Es war wohlig warm und angenehm.

>>Nicht verlieben! Nicht verlieben! Nicht verlieben! Nami, bist du wahnsinnig!<< schrie ich mich in Gedanken an.

Er brachte seine Zunge ins Spiel und da biss ich aus Reflex auf seine Zunge.

Er schrak etwas zurück und brachte ein typisches Uchiha-Lächeln zustande.

?Ich habe dich gewarnt.? Flüsterte er und wie aufs Stichwort wurde ich ganz träge

?Du hast mich eben mit Schlafmittel präpariert, nicht wahr?? sagte ich, während ich versuchte, auf

den Beinen zu bleiben ?Dumm bist du nicht.? Sagte er verschmitzt und streichelte meine Wange naiv, wenn du glaubst, mich besiegen zu können.? Fügte er noch hinzu und machte die Dusche aus.

>>Nicht pennen! Wenn du jetzt einschläfst, fällt er über dich her, Nami! Man ey!<< ermutigte ich mich in Gedanken ?Wie stark ist das denn?? fragte ich mit einer Pause, weil ich schon halb eingeschlafen war.

?Für jemand Widerspenstigen wie dich, habe ich eine extra starke angemischt. Bei anderen würde es sofort wirken, bei dir geht das gerade noch so. Schlaf schön, Prinzessin.? Erklärte er und mir fielen die Augen zu und ich glitt in das Reich der Träume hinab.

Das letzte, was ich mitbekam, war ein ?Ritsch?, was wohl von meiner Kleidung ausging.

>>Scheiße!<<

Kapitel 7

Vergessen

Ich wurde wach, regte mich aber nicht und machte auch nicht die Augen auf.

Meine nackte Haut berührte die meines Gegenübers und ich bekam heftig Herzklopfen. Jetzt nichts Falsches denken, aber ich bin es nun mal nicht gewohnt, nackt neben Männer zu liegen. Außerdem lagen seine starken, warmen Arme um meinen Körper und seiner strahlte Wärme und i-wie Geborgenheit aus.

Als sich nach einer halben Ewigkeit der Griff etwas lockerte, öffnete ich vorsichtig die Augen.

Seine Gesichtszüge waren entspannt, sein Atem regelmäßig und seine Augen geschlossen.

Er schlief tief und fest.

>>Sehr gut!<< dachte ich, und versuchte, mich so langsam wie möglich aufzusetzen.

Noch mehr, noch mehr, noch mehr.

Gerade, als ich mich halb aufgesetzt hatte und seine Hände von meiner Taille zu rutschen drohten, um mich in Ruhe zu lassen, verstärkte sich der Griff auf einmal und Madara rollte sich über mich.

?Na na na, wollen wir denn hin, Prinzessin?? fragte er mit einer arroganten Stimme, den passenden Lächeln und einer verführerischen Geste.

?Raus aus dem Bett? Nenn mich nicht Prinzessin!?! antwortete ich ihm zischend und mein Blick fiel auf seinen durchtrainierten Oberkörper und ich bemühte mich, nicht rot zu werden, was mir nicht wirklich gelingen wollte.

?Ui, du wirst ja rot.? Sagte er amüsiert und strich mir über die heiße Wange.

Ich wendete meinen Blick von seinem six-pack ab und sah ihm in die Augen.

Großer Fehler!

Er hatte sein Sharingan aktiviert und schon konnte ich mich nicht mehr bewegen.

>>Scheiße, Mist, Verdammt, Man ey!<< fluchte ich in Gedanken, doch war i-wie erleichtert

>>Häää?<< ?Es ist 4 Uhr morgens.? Sagte er ?Der Unterricht fängt um 8 an, also schlaf noch etwas, Prinzessin.? ?Du sollst mich nicht Prinzessin nennen!?! zischte ich aus meinen fast unbeweglichen Lippen hervor.

Er lächelte, was arrogant und gleichzeitig amüsiert aussah >>Scheiße, sieht das gut aus, man ey.<< dachte ich wütend.

Auf einmal lockerte sich der Griff und Madara lies sich, ohne mich aus den Augen zu verlieren, neben mich fallen und rollte mich ebenfalls zu ihm.

Zuerst sah er mir ins Gesicht, aber dann lies er seinen Blick weiter nach unten gleiten.

Sofort merkte ich, dass ich mich wieder bewegen konnte.

>>Der hat doch nicht mehr alle Jutsus auf der Reihe!<< stellte ich fest, während ich mir die Decke schnappte und mir vor den Busen hielt ?Was ist denn? Ich habe dich schon nackt gesehen, also warum versteckst du deinen sexy Körper?? fragte er etwas traurig, was mich noch eine Oktave dunkler werden lies.

?Bist du jetzt genauso schwanzgesteuert wie Hidan oder was?? konterte ich und erschoss ihn mit finsternen Blicken, was diesmal Wirkung trug.

Er sagte nichts >>Ha! Geschafft, endlich!<< triumphierte ich und dann kam ER.

Der Blick.

Der Welpenblick, der sagte ?Tut mir Leid, dass wollte ich nicht, bitte verzeih mir. Sei mir nicht mehr böse.?

Der einzige Blick, der mich weich klopfen konnte.

Der einzige Blick, der mich sanftmütig machte.

Schnell drehte ich mich um, um den Welpenblick zu entkommen.

Ein paar Augenblicke, nach dem ich mich umgedreht, die Augen geschlossen und um Erlösung gefleht hatte, spürte ich ein sanftes Streicheln auf meinem nackten Rücken.

Dann glitt er zu meiner Taille, wo er seinen Griff verstärkte und mich zu ihm zog, was ich geschehen ließ.

Als ich mit meinem Rücken an seinem Oberkörper lag, sagte er mit weicher, tiefer Stimme ?Nein, bin ich nicht. Hidan würde dich sofort vergewaltigen. Es tut mir Leid.?

Diese Stimme beruhigte mich und langsam merkte ich, wie sich mein Widerstand in Luft auflöste.

?Mir auch.? Murmelte ich meine Entschuldigung.

Er drehte mich langsam, aber bestimmt auf den Rücken und beugte sich über mich.

Seine Augen waren schwarz, so wie das aller Uchiha, wenn die ihr tolles Sharingan mal, nicht so wie Itachi, der in der Weltgeschichte mit seinem Sharingan rumläuft und damit sagt ?Ey, ich bin der berühmte Itachi Uchiha, seht mich an!?, nicht aktiviert haben.

Es war tiefgründig und sah mich verlangend an.

Er kam mir unweigerlich näher. Seine Haare kitzelten mein Gesicht und seine Hände waren an meiner Taille.

Dann küsste er mich.

Innig und verlangend. Er streicht mit seiner Zunge über meine Lippen und bittet somit um Einlass, den ich gewähren lasse.

Ich wurde rot. Tut mir Leid, aber ich war es nicht gewohnt, dass man mich so küsste.

Er erforschte meine Mundhöhle und lies seine Hände über meinen Körper gleiten. Ich genoss jede Berührung und das warme Gefühl in meinem Körper. Er massierte ihn so sanft und dann lies er sich neben mich fallen und raubte mir den Atem.

Wir hatten keinen Sex aber sein Kuss war Wahnsinn.

Nach einer halben Ewigkeit löste er sich, weil er wohl bemerkt hatte, dass ich keine Luft mehr bekam.

Er drückte mich mit sanfter Gewalt an ihn heran und streichelte meinen Rücken.

Kurz darauf schlief ich ein.

?Hey, aufwachen Prinzessin. Wach auf!?! weckte eine sanfte Stimme und ein Kitzeln am Bauch auf, wo ich leicht kichern musste.

?Kitzlig?! fragte er amüsiert und nahm die Hand weg ?Steh auf, Prinzessin. In 45 Minuten beginnt der Unterricht.? Sagte er wieder ernst und schmiss mir was auf den Kopf, wo ich wütend murrte.

Ich sank zurück ins Bett. Die Schule kann ohne mich losgehen.
Im Halbschlaf spürte ich einen Ruck und ein leichtes Auf- und Ab.
Angenehm.
I-wie. Ich murmelte etwas, wovon ich selber nicht wusste, was es war.
I-wann wurde ich schließlich abgestellt, sank aber sofort gegen etwas warmes, muskulöses. Ich spürte ein Prickeln auf der Haut, was ich eigentlich gar nicht wahrnahm.
Er streichelte mir durch die Haare, wo ich genüsslich schnurrte.
Fragt sich nur, seit wann ich schnurren konnte.
Dann hörte ich eine Stimme an meinem Ohr ?Wenn du dich jetzt nicht fertig machst, mach ich das und ich weiß nicht, ob du das willst.?
Urplötzlich wurde ich wach und wusste auch sofort, woher das Prickeln auf meiner Haut kam.
Madara lies eiskaltes Wasser auf mich niederprasseln, mein Kopf lehnte gegen seiner Brust und er hatte seine linke Hand hinten in meine Haaren, wo er mich immer noch kraulte.
?BIST- DU- TOTAL- BESCHEUERT!?! zischte ich, jedes Wort mit einem Schlag in die Magengrube unterstrichen.
Er zuckte nicht mal zusammen.
Meine rechte Faust schnellte vor, um ihm ins Gesicht zu schlagen, doch kurz vor seinem Gesicht, fing er die doch tatsächlich ab!
Mit einem schnellen Handgriff packte er mein Handgelenk, drehte mich, so dass ich mit dem Rücken zu ihm stand, und schmiss mich auf den kalten Marmorboden.
Der Aufprall tat ziemlich weh, doch ich zwang mich, nichts zu sagen oder zu tun. Der Schmerz wird vergehen. Mit seinem Knie in meinem Rücken, zwang er mich, unten zu bleiben und weil er meine beiden Hände auf den Rücken festhielt, machte er mich unbeweglich.
?Lass mich los!?! zischte ich, obwohl ich genau wusste, dass er es nicht tat.
?Ich habe es dir schon gestern gesagt, du hast gegen mich keine Chance. Weder jetzt, noch in Zukunft. Merk es dir, ja Prinzessin?? sagte er drohend und drehte mich um.
Seine Beine raubten die Bewegungsfreiheit für meine. >>Große Klasse, Nami!<< dachte ich mir. Er hielt meine Handgelenke fest und weil mir die Situation mehr als unangenehm war, wehrte ich mich
?Du sollst mich nicht Prinzessin nennen!?! fauchte ich, doch er lächelte nur amüsiert.
Gott, wie ich das hasse! ?Grins nicht so blöd!?! sagte ich wütend und wehrte mich noch mehr, doch es brachte nichts.
Er war zu stark. Auf einmal lachte er, ohne den Griff zu lockern ?Du bist klasse, echt einmalig!?! sagte er lachend ?Na, du scheinst dich ja prächtig zu amüsieren!?! zischte ich.
Jetzt reichte es aber!
?Hör auf oder ich erzähl alles über dich, Madara!?! drohte ich und augenblicklich wurde er ernst ?Du wirst nichts sagen!?! befahl er ?Ach ja und warum nicht?? fragte ich spöttisch ?Weil dir sonst ein Unglück passiert. Du wirst nicht mehr auftauchen.? Sagte er und um seinen Worten einen gewissen Ernst zu verleihen, drückte er meine Handgelenke zu und kam mir näher.
?Das ist mir herzlich egal. Ich entscheide, was ich sage oder tue. Du hast mir gar nichts zu sagen.
Trotzdem werde ich die Klappe halten und weißt du, warum? Weil meine Freunde sich sonst Sorgen machen würden und das will ich nicht und jetzt LAS MICH LOS!?! sagte ich bestimmt und mit einem

Ich meinte es ernst.

Auch Madara schien, nach seinem Gesichtsausdruck zu urteilen, ziemlich überrascht.

Dann beugte er sich zu mir runter und leckte mir über die Lippen was, meiner Meinung nach, viel zu lange dauerte.

Nach einer Weile strich er mit seinen Lippen über meinen und verwandelte es in einen Kuss.

Ich war wie in Trance und ehe ich mich versehen konnte, erwiderte ich den auch noch!

Er löste sich von mir und sah zufrieden aus, als er mich los ließ, aufstand und das Bad verließ.

Ich stand in der Zwischenzeit auf und sah ihm hinterher, denn ich wusste:

Jetzt hatte ich ihm etwas verraten, was er gegen mich benutzen konnte.

Etwas, womit er mich erpressen konnte.

>>Verdammte Scheiße!<<

Ich erneuer natürlich immer wieder.

Auf myfanfiction hab ich die Geschichte und ein paar andere auch schon.